

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **271 (1992)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dunkelheit, welche das Gewitter verursachte, Ragatz zu, wo wir mit Einbruch der Nacht anlangten.

### Pfäffers

Ogleich im Posthaus in Ragatz eine volle Tafel war, so bot doch die Unterhaltung wenig Interesse, Reiz und Vergnügen, weshalb ich früh mein Nachtlager aufsuchte. Ragatz am Anfang der Schlucht, durch welche die Tamina rauscht, und an deren Ende die Badgebäude von Pfäffers liegen, ist ein kleines schmutziges Städtchen, das aber die Regierung von St.Gallen, welches seit der Aufhebung des Klosters, dieses selber so wie das Bad gehört, das Wasser der Tamina entlang bis nach Ragatz geleitet und dort ein Badgebäude errichtet hat, so wird jenes Städtchen allmählich bedeutender werden, denn wer mehr des Vergnügens als der Gesundheit wegen ein Bad besucht, oder wer mehr einem Kurort nachläuft, damit er

nicht krank werde und nicht weil er krank ist, der sitzt nicht in das felsenumschlungene düstere Pfäffers, sondern hält sich lieber in Ragatz auf. Dasselbe Wasser rinnt, feine mütterliche Wärme oft ganz beibehaltend, dorthin.

Einmal in Ragatz angekommen, darf es keiner versäumen, das Bad Pfäffers zu besuchen. Schon der Weg dorthin ist höchst interessant, denn eine neue, bequeme Strasse führt jetzt der Tamina entlang dorthin, während früher Menschen und was man dort haben wollte, mühsam hinaufgeschleppt werden mussten. Die sehr weitläufigen Badgebäude liegen in einem Talbecken, das von drei Seiten eng eingeschlossen von hohen Felsen umgeben gegen Westen einigermaßen geöffnet ist und in welchen jene Gebäude nur mit Not Platz haben. Von Anlagen und Spaziergängen im eigentlichen Sinn kann darum nicht die Rede sein. Es sei denn, dass der Patient noch rüstig genug aus jenem Leben in die Höhe zu steigen zum

**Urnäsch**  
Voralpines Wander- und Skigebiet

**Handwerkliche MÖBEL**

in unserer grossen Ausstellung finden Sie bestimmt das Passende.



**mf**

**Möbel-Frischknecht, Urnäsch** *beim Bahnhof*  
Telefon 071/58 11 57

The advertisement is framed by a decorative border of black silhouettes. The top border features a line of cows, a person carrying a pack on their back, and a dog. The bottom border features a line of cows, a horse pulling a cart, a person carrying a pack, and another line of cows. The left and right borders consist of a vertical line of cows.

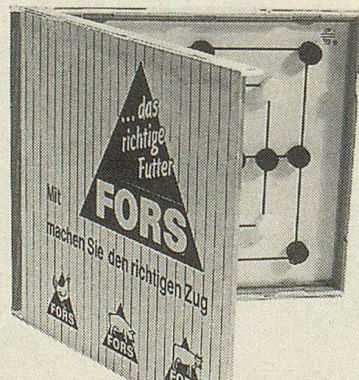
Kloster und Dorf Pfäfers recht angenehm sein soll. Der Spaziergang der neuen Strasse entlang ist nicht völlig ohne Gefahr, denn nicht vor langer Zeit traf ein herabrollender Stein ein Frauenzimmer dergestalt an den Kopf, dass sie an den Folgen davon starb. Das interessanteste und merkwürdigste bleibt in Pfäfers immerhin der Gang zur Kapelle. Einige Schritte hinter dem Gebäude findet sich eine hölzerne Tür. Wenn der Torwärter dieselbe öffnet, so ist, als täten sich die Pforten der Unterwelt auf. Der Wanderer tritt auf einem schmalen Bretterpfad, der tiefer und tiefer in die Schlucht hinein führt. Bald wird der Durchgang so schmal, dass man die beiden Felsenwände mit seiner Hand berühren könnte. Von oben fällt durch einige Felsenspalten ein wenig Licht, so dass man wie in einem tiefen Keller im dröhnenden Halbdunkel heruntersteigt. Unten braust und schäumt wild die Tamina durch ihr schmales

Bett, während das Leben des Wanderers auf einem Bretterpfade der auf hölzernen, in die Felswand getriebene Löcken ruht. Der Anblick der Wanderer, welche in den feuchten, schwärzlichen Grund hineingehen und sich in denselben allmählich verlieren oder Schatten gleich einer nach dem anderen aus dem tiefen Hintergrund sich nähern, je nachdem Furcht oder Gleichmut diesen ängstlich einerschreiten und sich halten jenen, seinem unsicheren Tritte befördern lässt, – hat etwas ganz Eigentümliches, das mit keinem Hineintreten in Bergwerken oder ähnlichen Auftritten verglichen werden kann. Bei der Quelle angelangt, die mit einem hölzernen Rasten eingefasst ist, öffnete der Führer diesen und bot uns ein Glas Wasser. Dasselbe zum Mund nehmend meinte ich, es sei zu heiss, um es trinken zu können, trank aber doch und fand es völlig trinkbar. Diese Heilquelle, die schon unzähligen Leiden-

# FORS

*...das richtige Futter*

Bei einer Bestellung von **500 kg** beliebiger Produkte aus unserem Sortiment, erhalten Sie **gratis** ein Mühlespiel im Taschenformat.



**Meyerhans & Cie AG**  
8570 Weinfelden  
Tel. 072/22 52 52

**oder**

**Jules Grüninger AG**  
9424 Rheineck  
Tel. 071/44 27 27

Bitte senden sie mir einen Sortimentskatalog mit Aktionsbestellkarte

Ich wünsche Beratung.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden.